

HEFT 110 JULI - SEPTEMBER 2013

LIT·FORM

PROGRAMME-INFOS-PERSPEKTIVEN



LITERATURLAND WESTFALEN
POETISCHE QUELLEN
WORTFESTIVAL LIPPSTADT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es gibt gute Nachrichten. Nicht nur für das WLB, auch und vor allem für die Literaturlandschaft Westfalens! Die LWL-Kulturstiftung fördert das Netzwerk- und Marketingprojekt literaturland westfalen für zwei weitere Jahre!

Derzeit läuft das Jahresfestival noch bis in den Spätherbst hinein mit vielen neuen Veranstaltungsreihen und Programmangeboten. Mit den neuen Geldern ist jetzt bis Ende 2015 ein gemeinsames Marketing für die Literatur Westfalens gesichert. So kann mit regelmäßigen Programmdrucksachen, neuen Internetaktionen und anderen Werbemaßnahmen öffentlich weiterhin die Fülle dessen dargestellt werden, was Westfalen an Literatur und AutorInnen, literarischen Veranstaltungsreihen, Einrichtungen, Preisen und vieles mehr zu bieten hat.

Viel wichtiger ist jedoch, dass die Jahre auch genutzt werden können, für 2015/16 ein neues Festival zu konzipieren, an dessen Arbeit wir uns nun gemeinsam mit dem Netzwerk machen werden; erste Ideen sind bereits angedacht. Natürlich hoffen wir, dass auch das neue Konzept demnächst alte wie neue Förderer überzeugen wird und das Netzwerk in zwei, drei Jahren in veränderter Form erneut das literaturland westfalen mit einer prallen Leistungsschau mit vielen innovativen Elementen und auch internationalen Programmangeboten darstellen kann.

Mit der weiteren Förderung ist der Erfolg bestätigt, den wir mit einer kleinen Zwischenbilanz in diesem Heft vorstellen (siehe S. 4). Denn die Dachmarke literaturland westfalen ist auf einem guten Weg, sich

nicht nur unter den Literaturschaffenden Westfalens, sondern auch in der kulturintereßierten Öffentlichkeit zu etablieren; in erster Linie in Westfalen, ansatzweise aber auch schon darüber hinaus. Zahlreiche Feedbacks von Einzelpersonen und literarischen Einrichtungen aus Westfalen sowie aus dem Rheinland und teilweise darüber hinaus, belegen dies.

Insbesondere die überaus große Akzeptanz der Internetplattform www.literaturland-westfalen.de ist beeindruckend. Mittlerweile hat sie bereits über 1,5 Millionen Zugriffe auf Artikel, Personen, Einrichtungen oder Veranstaltungstipps zu verzeichnen, und das nur in acht Monaten! Auch der Facebook-Auftritt des Netzwerkprojektes wird zunehmend ein Erfolg, immer mehr Nutzer »likern« die Seite und die vielfältigen Beiträge der Besucher mehren sich. Sollten Sie noch nicht dabei sein, würden wir uns freuen, wenn Sie bald dazu gehören und unsere Inhalte mit anderen teilen. Denn die neue Förderung begreifen wir selbstverständlich auch als Auftrag, die Marke noch bekannter zu machen!

Aber noch läuft das Festival literaturland westfalen 2012/13 und mit ihm gibt es weiterhin zahlreiche abwechslungsreiche Literaturprogramme in vielen Städten und Gemeinden Westfalens. Wenn Sie mehr wissen wollen: Schauen Sie bei Facebook rein oder gehen Sie einfach auf die Internetseite literaturlandwestfalen.de. Dort können Sie auch unseren informativen regelmäßigen Newsletter beziehen, der Sie stets auf den neuesten Stand bringt (Anmeldung unter »Projekte« auf der Website).

Übrigens, zum Abschluss des Festivaljahres feiern wir ein klein wenig. Ich lade Sie herzlich ein, am 28.09. ins Literaturmuseum

Editorial	2
Poesie à la carte	3
literaturland westfalen	4
Westfälischer Droste Sommer	8
Poesie am Rothaarsteig	9
Wortfestival Lippstadt	10
Poetische Quellen	11
14. Literarischer Sommer	12
Café Schlaflos-Projekt	13
literaturland-Karte, Folge 11	14
Neuerscheinungen	15
Nachrichten und Notizen	16
Ausschreibungen	18
Seminare	20
Veranstaltungskalender	24

INHALT

Westfalen nach Oelde zu kommen (siehe auch S. 8).

Aber bis dahin ist noch etwas Zeit, den Sommer zu genießen – bei einem guten Buch auf dem Balkon, der Terrasse oder im Urlaub am Strand. Falls der Sommer bis zum Erscheinen dieses Heftes gekommen sein sollte.

In der Hoffnung darauf begrüßt Sie herzlich
Herbert Knorr

IMPRESSUM

LIT*FORM
Heft 110, Juli bis September 2013
Abonnement:
4 Ausgaben jährl. inkl. Versand: 15,34 Euro

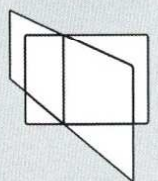
Herausgeber:
Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V.
Nicolaistraße 3, 59423 Unna
Fon 02303 - 963850
Fax 02303 - 963851
Email post@wlb.de
Homepage www.wlb.de

Redaktion:
Dr. Herbert Knorr, Karen Homann, Christiane Antons, Nadine Brinkmann, Heiner Remmert
Druckerei: Kettler, Bönen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. August 2013.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Titelfoto: Jenny Erpenbeck erhält am 29. September im Rahmen des Lippstädter Wortfestivals den Thomas-Valentin-Literaturpreis (siehe Seite 10). © Katharina Behling



Folge 11 der Portraitreihe »literaturland-Karte westfalen«

LITERATUR IM ARNSBERGER WALD**Der Poesiepfad im Mühlbachtal****LITERATURLAND-KARTE WESTFALEN****Folge 11:** Der Poesiepfad im Mühlbachtal

Unter dem Titel »literaturland-Karte westfalen« stellen wir Ihnen begleitend zum Festival **literaturland westfalen** an dieser Stelle regelmäßig die Vielfalt literarischer Angebote sowie Institutionen und bedeutende Literatur-Orte in Westfalen vor.



Der Mensch ist ein Kulturwesen. Zum Teil. Zum anderen Teil ist er, wie jedes andere Lebewesen auf diesem Planeten auch, ein Naturwesen. Natürlich. Lange Zeit stritt man in den humanistischen Fächern darüber, wann und wie der Mensch die Kultur zu seiner Natur hinzugewonnen habe, heute stellt sich diese Frage gar nicht mehr. Stattdessen ist sich die gegenwärtige Forschung einig darüber, dass es eine von der menschlichen Kultur unabhängige Natur nie gegeben hat, ebenso wenig wie eine von der menschlichen Natur unabhängige Kultur. Kultur und Natur sind im Menschen untrennbar miteinander verbunden.

Das zeigt auch eine weitere Besonderheit des Menschen: Wo dieser auf die Natur trifft, bringt er seine Kultur stets mit, indem er seine Umwelt nahezu zwanghaft interpretiert und gestaltet. Der Schriftsteller Daniel Defoe hat dieser kuriosen Eigenart des Homo Sapiens eines der bekanntesten und schönsten Denkmäler gesetzt. Denn was macht sein Robinson Crusoe, der Kulturheld, unmittelbar nachdem er auf seiner bis dahin unbewohnten Insel strandet? Er baut einen Zaun! Er grenzt sich ab und macht sich so die Natur gefügig, ordnet und gestaltet sie nach seinen Maßstäben und Bedürfnissen.

Auch in unseren Breiten findet sich schon lange kein Stück unberührte Natur mehr. Über die Jahrhunderte und Jahrtausende, die Menschen hier gelebt haben, haben sie die ursprüngliche Landschaft und Vegetation um sich herum vollständig verändert. Das gilt auch für Orte, denen man es auf den

ersten Blick gar nicht ansieht. Orte, wie das landschaftlich wunderschöne Mühlbachtal bei Rumbeck. Das alte Waldwiesental wurde von den Prämonstratenserinnen des nahen Klosters bereits vor 900 Jahren zu intensiver Holz-, Wasser- und Fischwirtschaft genutzt. Die von den Nonnen gepflegte Vielfalt dieser Waldlandschaft beeindruckte bereits die preußischen Förster vor über 200 Jahren zu Zeiten der Säkularisation. Die Dämme der Fischteiche zur Sicherung der Wasserversorgung sind am Weg noch gut zu erkennen. Vor etwa 500 bis 600 Jahren wurde darüber hinaus eine Wasser-Sammelanlage in Form von Hangwassergräben angelegt, die in ihrer Art in Deutschland nur noch ein weiteres Mal vorkommt und als Bodendenkmal geschützt ist.



Zur Ruhe kommen, den Alltag hinter sich lassen: Der 2 km lange Poesiepfad am Mühlbachtal liegt mitten im Naturschutzgebiet und lädt zum Lustwandeln in der Natur ein.
© Arnsberger Heimatbund

Doch Natur und Kultur sind im Mühlbachtal noch eine weitere spannende Symbiose eingegangen. 2005 installierte der Arnsberger Heimatbund zusammen mit dem Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und der Literarischen Gesellschaft Arnsberg einen zwei Kilometer langen Poesie-Rundweg mitten im romantischen Naturschutzgebiet: 20 Gedichte verteilt auf 2.000 Metern. Der Poesiepfad bietet seitdem die Möglichkeit, dem Alltag und seinen Zwängen eine Zeit lang zu entfliehen, zur Ruhe zu kommen und zu sich selbst zu finden. Mit Absicht stehen die Tafeln mit den Gedichten an höchst unterschiedlichen Plätzen. Spaziergänger sollen nicht achtlos vorübergehen, sondern die Natur bewusst wahrnehmen und erfah-



20 Gedichte verteilt auf 2.000 Metern Wald gilt es zu entdecken. Der Poesiepfad lässt sich in etwa einer Stunde bewältigen und ist auch mit Rollstühlen befahrbar.
© Arnsberger Heimatbund

ren. So wie auch viele Dichter seit jeher Inspiration aus Beobachtungen in der Natur gezogen haben.

Entsprechend beruhen viele der auf dem Poesiepfad ausgestellten Werke ebenfalls auf Naturbetrachtungen. Waldbesucher können die Schönheit niedergeschriebener Gedanken mit allen Sinnen aufnehmen und vertiefen. Möglicherweise finden sie sogar einen Text, der zu ihren eigenen Empfindungen passt. Man kann nie wissen, denn die Texte werden regelmäßig zusammen mit dem kalendarischen Wechsel der Jahreszeiten ausgetauscht. So wird der Pfad auch für eine Zweit- und Drittbegehung attraktiv und lebendig erhalten. Die Wirkung von Natur und Gedichten ist darüber hinaus je nach Tageszeit und Wetterlage höchst unterschiedlich, sodass sich eine wiederholte Begehung des Pfades in jedem Falle lohnt. Bislang kommen bereits gut 15.000 Besucher jährlich und viele kommen gerne wieder, um bei Natur- und Kulturerlebnis ganz bei sich selbst zu sein.

Der Weg am Mühlbach, an dem der Poesiepfad installiert ist, zeichnet sich durch eine moderate Steigung und einen komfortablen Ausbau aus. Er ist auch mit Rollstühlen befahrbar und als Rundweg innerhalb etwa einer Stunde zu bewältigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zum Poesiepfad erhalten Sie bei der Literarischen Gesellschaft Arnsberg, Ansprechpartner: Dr. Markus Meik, Tel. (02931) 15300, E-Mail: markus.meik@gmx.de und unter **www.poesiepfad.de**